

Eröffnungsrede von Christine Egerszegi-Obrist am 23. September 2017

Einweihung des Kreisels in Tägerig

Lieber Herr Gemeindeamman, lieber Guido und Martin Hufschmid, liebe Gäste

Ich heisse Sie alle zur Einweihung des Kreisels ganz herzlich willkommen.

Was ist denn schon ein Kresel, mögen Sie Sich denken....

Weshalb macht man denn so viel Aufhebens um einen runden Fleck, der den Verkehrsfluss beschleunigen sollte...

Es ist ja üblich dass man einen Kresel irgendwie noch künstlerisch aufmotzt: mit einer alten Turbine, einer hölzernen Peperoni, einer farbigen Libelle oder einem kleinen Rosengärtli.

Aber das hier ist eben ein ganz besonderer Kresel:

Dieser Kresel hier wurde aus alten, massiven Geländerteilen der früheren Gnadenthalerbrücke konstruiert. Unabhängig voneinander hatten die beiden Brüder Guido und Martin Hufschmid den gleichen Wunsch: sie wollten ein paar Teile der alten Brücke weiterleben lassen. So entstand ein neu zusammengebauter Pfeiler, der die Brücke bildet zur Geschichte dieser Region und mit herrlichen Figuren Erinnerungen an das bunte Treiben an der Reuss aufweckt.

Jetzt mögen einige denken, das ist ja toll, dass man aus der alten Gnadenthaler Brücke ein Kunstwerk macht, aber das steht doch am falschen Ort, das gehört doch unten zur Reuss....

Nein, eben nicht. Unten haben wir die neue Brücke, sie soll im Mittelpunkt stehen. Von diesem Brückenpfeiler oben haben wir auch einen direkten Blick auf die Reuss.

Aber dieser entfremdete Brückenpfeiler hier schlägt den Bogen von vergangenen Zeiten in unseren Alltag und ist von ganz anderer Symbolik:

Er ist ein Zeichen lebendiger Erinnerungen. Er verbreitet Lebensfreude auf festen Füßen. Er zeigt uns jeden Tag, dass wir im Fluss des Lebens viel zu viele Mauern und viel zu wenig Brücken bauen. Auf heitere Art erinnert er uns, dass sich unser Alltag nicht nur um vier Räder und Computertasten drehen sollte.

Und nicht zuletzt führt er uns vor Augen, dass Kunst und Handwerk fliessend ineinander über gehen. Gute Kunst ist vollendetes Handwerk. Geschicktes Handwerk ist echte Kunst. Zu beiden gehören Unternehmergeist, Initiative, Phantasie und zum Erfolg gehört auch, dass man durch die Leichtigkeit der Wirkung, die Schwere der Arbeit überspielen und schliesslich scheinbar Unmögliches realisieren kann. So soll dieses Kunstwerk mancherlei Brücken bauen; Brücken wo zwar kein Wasser fliesst, aber wo mit sanften Rundungen der tägliche Verkehrsfluss gezähmt und beschleunigt zugleich wird.

Liebe Gebrüder Hufschmid: Eure Idee war einmalig. Ihre Umsetzung verlangte Geduld und Biss. Aber es gelang Euch viele Unterstützer damit zu begeistern. Ich gratuliere Euch und danke Allen, die dazu beigetragen haben.

Und Euch, liebe Tägeriger wünsche ich ganz viel Freude an diesem einzigartigen, fröhlichen Markenzeichen zum Jubiläum!

Christine Egerszegi-Obrist